

# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M 10 S, durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 S.

Samstag den 7. März 1896.

Insertionspreis: eine agezeichnete Petitzeile oder  
deren Raum 10 S. Reklamations- u. A.  
Wsch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Zu- und Freund.  
Postlage 1950.

### Amliches.

Oberamt Schorndorf.

## Vorladung der Militärpflichtigen zur Musterung und Losziehung.

Die Musterung der Militärpflichtigen des Aushebbezirks Schorndorf findet am 11.-14. März ds. Js. statt und haben die Pflichtigen zu erscheinen wie folgt:

**I. Auf dem Rathhaus in Grumbach: am Mittwoch den 11. März,**  
vormittags 7 1/2 Uhr von Nibelberg, Baltmannsweiler, Beutelsbach, Geradstetten, Grumbach, Hebsack, Hohengrehren, Höflinswirth, Rohrborn, Schnaitz;

**II. auf dem Rathhaus in Schorndorf: am Donnerstag den 12. März,**  
vormittags 7 1/2 Uhr von Asperglen, Baier d., Bahlbrunn, Gauerbrunn, Hegele, Miedelsbach, Oberberken, Obernbach, Schlichten, Schorndorf, Thomashardt, Unterurbach, Vorderweißbuch,

**am Freitag den 13. März,**  
vormittags 7 1/2 Uhr von Abelsberg, Schorndorf, Steinberg, Weiler, Winterbach.

Zur Bestellung verpflichtet sind nicht allein die im Jahre 1876 geborenen Jünglinge, sondern auch diejenigen von den früheren Jahrgängen 1874, 1875 u. s. w., über deren Militärpflichtigkeitsverhältnis eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen ist. Militärpflichtige, welche im Musterungstermine nicht pünktlich erscheinen, werden bestraft, sie verlieren nach Umständen die Berechtigung, an der Losung teilzunehmen, oder die Vorteile aus der bereits gezogenen Losnummer, sowie den aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruch auf Zurückstellung.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Musterungstermin abgehalten ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende Arzt nicht amtlich angestellt ist. Ein Militärpflichtiger, welcher an Epilepsie zu leiden vorgiebt, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen hierfür zu stellen und dies behufs der Bezeichnung sofort hieher anzuzeigen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes vorzulegen.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Vorladung der im Bezirke gestellungspflichtigen Militärpflichtigen zur Musterung zu veranlassen und für deren rechtzeitiges Erscheinen zu sorgen. Eröffnungsurkunde über die vollzogene Vorladung ist bis längstens 5. l. Mts. hieher vorzulegen.

Die Ortsvorsteher, welche mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinden zur bestimmten Zeit pünktlich sich einfinden und die Rekrutierungskammrollen mitbringen werden, haben sich davon zu überzeugen, daß die Pflichtigen früherer Jahrgänge ihre Losungsscheine bei sich haben. Sämtliche Pflichtige sollen mit reingewaschenem Körper und Leibweibzeug erscheinen und ein anständiges, ruhiges Benehmen beobachten. Würden Militärpflichtige nachträglich anzunehmen sein, oder sonstige Veränderungen in den Stammrollen eintreten, oder ein Militärpflichtiger seinen Aufenthaltsort wechseln, so ist dem Unterzeichneten alsbald hievon Anzeige zu machen.

Auf körperliche oder geistige Gebrechen der Militärpflichtigen haben die Ortsvorsteher die Erstkommision aufmerksam zu machen. Die Entscheidung von Zurückstellungsge suchen der Militärpflichtigen und ebenso der Reserve- und Landwehrmannschaften, sowie der Ersatzreserveisten und Landsturmpflichtigen erfolgt am 11. und 14. März l. J. je im Anschluß an das Musterungsgeschäft bezw. die Losziehung. Eltern u. von Reklamanten, deren Gewerbsunfähigkeit behauptet wird, sind auf diesen Zeitpunkt ebenfalls ersichtlich vorzuladen. Die Reklamationsgesuche sind mit thunlichster Beschleunigung und wenn irgend möglich vor dem Musterungstermin hier einzureichen. In den Stammrollen unter der Rubrik „Bemerkungen“ haben die Ortsvorsteher vor der Musterung bei sämtlichen Gestellungspflichtigen alle und jede Vorstrafen, sowie etwaige Ausschließungsgründe (§§ 30 und 37 der deutschen Wehrordnung) einzutragen.

### Die Losziehung

für sämtliche zu letzterer berufenen Militärpflichtigen findet am  
**Samstag den 14. März, vormittags 9 Uhr**  
auf dem Rathhause in Schorndorf statt.

Den Militärpflichtigen ist das persönliche Erscheinen bei der Losung überlassen, für die Nichterschienehen wird durch ein Mitglied der Erstkommision gelöst.

Ausgeschlossen von der Losung sind:  
die zum einjährig-freiwilligen Dienst Berechtigten und die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen.  
Schorndorf, den 20. Febr. 1896.

Der Civilvorstehende der Erstkommision:  
Lebkühner, Oberamtsv.-rw.

**Befugung des Ministeriums des Innern, betreffend Maßregeln zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.**

Vom 21. Febr. 1896.  
§. 1.  
Da neuerdings die Maul- und Klauenseuche eine besonders ausgebreitete Verbreitung erlangt hat, und die Verbreitung der Seuche in einer Reihe von Fällen auf die Verschleppung derselben durch Handelsvieh zurückzuführen ist, wird im Hinblick auf die erheblichen Gefahren für den einheimischen Viehbestand unter Anwendung des § 328 des Strafgesetzbuchs und § 66 Biff. 4 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1890

vom 27. Dez. 1871 bis auf Weiteres nachstehendes verfügt:

Die Oberämter werden ermächtigt, Rindvieh- und Schweinetransporte, welche von Händlern in den Bezirk aus verseuchten Gegenden eingeführt werden, auf Grund des § 19 Abs. 1 des Reichsviehseuchengesetzes auf die Dauer von sieben Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.

Die Tiere sind über die Dauer der Beobachtung in besonderen Stallräumen unterzubringen, in welchen während dieser Zeit andere Viehdarsteller und Schweine nicht eingestellt werden dürfen.

Eine Entfernung der Tiere aus dem Absonderungsraum während der Dauer der Beobachtung darf nur nach vorheriger Einholung der Erlaubnis der Oespolizeibehörde zum Zwecke sofortiger, innerhalb der Gemeinde unter polizeilicher Kontrolle zu vollziehender, Schlachtung erfolgen.

Unmittelbar nach Ablauf der Beobachtungsfrist sind die Tiere von dem beamteten Tierarzt zu untersuchen und es dürfen dieselben erst freigegeben werden, wenn diese Untersuchung den seuchefreien Zustand ergeben hat.

Die vorstehenden Bestimmungen finden keine Anwendung auf Tiere, welche in öffentlichen Schlachthäusern, die unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, zum Zwecke alsbaldiger Abschachtung eingeführt werden. Erfolgt die Abschachtung nicht unmittelbar nach der Einbringung, so ist anzuordnen, daß die

**Samstag den 8. März 1896**  
**Ausflug des „Athletenbund Cannstatt“ nach Schorndorf.**  
Daselbst große athletische Aufführungen in den Räumen des „Löwenkessers“, wozu wir die weiten Einwohner und Turnerschaft Schorndorfs zu den schönen Aufführungen freundlichst einladen.  
Es kommt zur Ausführung:  
Stemmen von Gewichten bis zu 225 Pfund, Songlieren, Pyramiden, deutsche und griechisch-römische Ringkämpfe.  
Programme sind im Saale angelegt.  
Eintritt: à Person 20 Pfg. Anfang: 3 Uhr.

**Grossheppach.**  
Der Unterzeichnete erlaubt sich, sein  
**grosses Weinlager**  
in allen Sorten garantiert reingehaltener Landweine in den vorzüglichsten Qualitäten geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Hauptächlich mache auf meine ausgezeichneten Rotweine aus den Kleinheppacher Weinbergen der Frau Oberforstmeister v. Abel aufmerksam, welche sich besonders für Kranke und Rekonvaleszenten eignen.  
Fässer zum Versand von 20 Liter an leihweise. Käufer sind zum Demustern vor den Fässern freundlichst eingeladen.  
Fochachtend  
**Ferd. Huss.**

**Stuttgarter Volks-Bühne.**  
Einmaliges Gastspiel im Kronensaal, Mittwoch den 11. März, 8 Uhr.  
I. Abteilung: Zum ersten Male:  
**„Im Waggon, Coupe I. Classe.“**  
Lustspiel in 1 Aufzuge von Öbrner. Personen: Ein Herr — Hr. Fürst; eine Dame — Fr. Fischer; ein Schaffner — Hr. Ohwald.  
II. Abteilung:  
Arie des Pagen aus der Oper „Figaros Hochzeit“ Mozart. Fr. Lauffer (Gesang); Hr. Klein (Klavier).  
Melodramen aus „Previosa“ Wolff-Weber. Fr. Freund; Herr Klein.  
Die Bekehrte, Lied Stange. Fr. Lauffer; Herr Klein.  
Monolog aus „die Jungfrau von Orleans“ Schiller. Fr. Freund.  
„Stadt und Land“, „Strepera“, Couplets Magstatt. Herr Ohwald; Herr Klein.  
III. Abteilung:  
Zum ersten Male:  
**Die wilde Toni.**  
Liederpiel in 1 Aufzuge von Resmüller.  
Personen: Marie Werner — Fr. Fischer. Sepp, ein Holznecht Fr. Fürst. Toni — Cl. Lauffer. Sgnag, der Jäger Fr. Ohwald.  
Gintrettskarten: I. reservierter Platz 1 M., II. Platz 50 Pfg. im Vorverkauf in der Expedition des Anzeigers und in der Krone. Abends von 7/8 Uhr an der Kasse.

**Als beliebte Konfirmationsgeschenke**  
empfiehlt billigt:  
Visitenkartentafeln, (alte und neue Façon), Briefstaschen, Briefmappen, Portemonnaies, Geldbeutel in größter Auswahl bei nur guter Qualität  
**J. Nöslor, Buch- & Papierhdlg.**

**Soldatenbilder**  
**Bilder aller Art,**  
sowie  
**Patzenbriefe**  
werden schön und billig eingerahmt bei  
**Friedrich Lenz, Vorstadt.**  
**Vereinsbilder**

**Gefunden**  
ein Geldbeutel mit Inhalt. Abholungstermin 8 Tage. Schorndorf, 4. März 1896. Stadtschultheißenamt. Friz.

**Ev. Arbeiter-Verein.**  
Versammlung am Sonntag den 8. März i. Waldhornsaal. Vortrag des Vorstandes: „Die Elektrizität“ (mit zahlreichen Versuchen). Die verehrten passiven Mitglieder (ebenso die Frauen, die sich für den Gegenstand interessieren) sind höflichst dazu eingeladen.  
Der Vorstand.

**Haus-Verkauf.**  
Ein neuerbautes Wohnhaus in schöner Lage hiesiger Stadt mit 5 vollständigen Wohnungen, je besonderer Küche, Waschküche, 2 Keller und Stallung nebst einem Art Hofraum habe im Auftrag zu verkaufen und können günstige Zahlungsbedingungen gestellt werden. Bemerk wird noch, daß zur Zeit aus den Wohnungen 700 M Miete erzielt und das Haus um 14000 M abgegeben wird.  
Der Pfahler, Rechtsagent.

**Rekruten-Versammlung**  
bei G. Sigle, Gastwirt. Mehrere Rekruten.  
Nächsten Sonntag den 8. d. M. findet in Schnaitz im Gasthaus zur „Krone“ präzis nachm. 2 Uhr eine **Rekruten-Versammlung der 1876er-Rekruten** statt. Auswärtige herzl. willkommen. Sämtliche Schnaitzer Rekruten.  
Grumbach.  
Am Sonntag den 8. März nachmittags 2 Uhr **Rekruten-Versammlung** in der Restauration zum Bahnhof, wozu sämtliche 1875/1876er freundlichst eingeladen werden.  
Grumbacher Rekruten.

Die Hälfte an einem Stockigen **Wohnhaus** ist feil und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
J. Kreuzberger, Vorstadt.  
Ungefähr 3 Viertel **Weinberg** in Grafsenberg hat zu verkaufen **Karoline Gund.**  
Ungefähr 3 Viertel Baumader mit tragbaren Bäumen verkauft Die Obige.  
Einen **solchen Schlüßel** Wer, sagt die Neb.

**Rekrutensträuße**  
samt Bänder  
empfiehlt in schönster Auswahl billigt Frau Lenz, Blumengeschäft, Vorstadt.  
Ein **größeres Geldstück** wurde gefunden.  
Auskunft erteilt die Neb.  
**Ein gebr. Harmonium** mit sehr gutem Ton ist zu verkaufen. Von wem, s. d. Neb.

Stets gleichmässiges Getränk, wohl-schmeckend und nahrhaft.  
**STOLLWERCK'S**  
Cacao  
**HERZ**  
Cacao  
**STOLLWERCK'S**  
HERZ  
CACAO  
1 Cacaohertz = 3 Pfg. = 1 Tasse  
in den Niederlagen Stollwerck'scher  
Chocoladen und Cacaos vorrätig.



# Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.  
Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich  
1 M. 10 S. durch die Post bezogen  
im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.

Montag den 9. März 1896.

Insertionspreis: eine 4gespaltene Zeile oder  
deren Raum 10 S. Bekanntheitspreis 20 S.  
Wöch. Beilage: Unterhaltungsblatt u. Jugendfreund.  
Aufgabe 1890.

**Chr. Schilling, Schorndorf.**  
Größtes Magazin  
eleganter Herren- & Knaben-Kleider.

Sie führen grundsätzlich vom einfachsten bis feinsten Artikel  
nur die solidesten Materialien u. verkaufen, um großen Absatz zu  
erzielen, bei kleinstem Nutzen zu sehr billigen Preisen.

**Für Konfirmanden**  
empfehle in großer Auswahl  
schwarze Cachemire, farbige Kleiderstoffe,  
in allen Preislagen,  
schwarze Schürzen, Unterrockstoffe,  
sowie eine Partie billigere dunkle Byrkins,  
zu besonders billigen Preisen  
**Ernst Riez.**

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Schorndorf.  
Mache der verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgegend  
die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier, Hefelgasse Nr. 180,  
als **Schneider** niedergelassen habe und empfehle mich daher im  
**Anfertigen sämtlicher Herren- & Knabenkleider**  
bei elegantester Ausführung und billigster Berechnung.  
Indem ich auch einen Kurs im Zuschneiden mitgemacht  
habe, so bin ich in der Lage, bei jedem Kleidungsstück für guten  
Sitz und eleganten Schnitt zu garantieren.  
Höchachtungsvoll  
**Georg Kaiser, Schneider.**

**Evangelischer Verein.**  
Nächsten Montag den 9. ds., abends 8 Uhr findet die jahrgangsmäßige jährliche  
**Neuarversammlung des Evangelischen Vereins**  
im kleinen Saale unseres Hauses statt, wozu sämtliche Mitglieder freundlich  
eingeladen werden.  
Tagesordnung: Kassenbericht für das Jahr 1895. Mitteilungen  
des Vorstandes.  
Vorstand: **E. Meinert.**

**Dankagung.**  
Für die vielen wohlthuernden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem überraschenden Hinscheiden unserer theuren, unversehrlichen Gattin und Mutter  
**Pauline Kraiß,**  
für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte, die trostreichen Worte des Herrn Dekan und den erhebenden Gesang des Lieberkranzes sagen innigsten Dank  
**Carl Kraiß,**  
mit seinen Kindern.

**Ev. Arbeiter-Verein.**  
Versammlung am Sonntag den 8. März. abends 5 Uhr im Waldhornsaal. Vortrag des **Vorstands:** „Die Elektrizität“ (mit zahlreichen Versuchen). Die verehrten passiven Mitglieder (ebenso die Frauen, die sich für den Gegenstand interessieren) sind höchlichst dazu eingeladen.  
Der Vorstand.

**Mastrindfleisch,**  
Ia. Qualität, empfiehlt  
**Schönecker, Metzger.**

**Bestes Sauerkraut**  
ist zu haben so lange noch Vorrath bei  
**Chr. Schmied**  
Doppelsohm.

**Vieh-Verkauf.**  
Am Montag den 8. März. nachmittags 2 Uhr kommen im öffentlichen Auktionslokal wegen Abzuges zum Verkauf:  
1 großkräftige Kuh,  
1 neuemelte Kuh, beide gut gewöhnt.  
1 fettes Bind.  
Kronenwirt Weste.  
Ein jüngerer fleißiger  
**Fuhrknecht**  
kann bei hohem Lohn sofort eintreten bei  
**J. Weber,**  
Dampfmühlwerk, Göppingen.  
Eine Partie  
**Mauersteine**  
und einige **Kirschbäume** sucht zu kaufen **Daniel Zander, Kihlerin.**  
**Einen Bäckerlehrling**  
sucht  
**Fr. Reig,** Bäcker  
b. Bahnhof.  
**Leistungsfähigen Garmthaler- sowie Schweizerkäse**  
empfehlen  
**Eugen Heß.**  
Stelle sucht auf Georgii ein 15jähriges Mädchen zu Kindern oder in die Haushaltung.  
Zu erfragen bei der Redaktion.

**Wohnhaus**  
in der Höllgasse verkauft  
**Chr. Gmähle, Vorstadt.**

**Wohngesuch.**  
Ein junger kräftiger Bursche, der Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, wird nach Ausweis gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.  
Schorndorf.  
Die Hälfte an einem 3stöckigen  
**Wohnhaus**  
in der Höllgasse verkauft  
**Chr. Gmähle, Vorstadt.**

**Wohngesuch.**  
Ein junger kräftiger Bursche, der Lust hat, die Metzgerei gründlich zu erlernen, wird nach Ausweis gesucht.  
Näheres bei der Redaktion.  
Schorndorf.  
Die Hälfte an einem 3stöckigen  
**Wohnhaus**  
in der Höllgasse verkauft  
**Chr. Gmähle, Vorstadt.**

**Wein-Empfehlung.**  
Mein Lager in reingehaltenen  
**Traubenweinen**  
weiß, rot und schiller  
der letzten 3 Jahrgänge, worunter vorzügliche  
Marken für Kranke, bringe ich in empfehlender  
Erinnerung.  
Bei größerer Abnahme Vorzugspreise. Muster gerne zu Diensten.  
**F. Geiger, Weinhandlung.**  
**Eine Werkstatt**  
partiere, sowie ein kleines freundliches Zimmer hat möbliert oder unmöbliert. sofort billig zu vermieten  
**Karl Wothhardt,**  
Sattler und Tapezier.  
**Einen Lehrlingen**  
sucht  
der Obige.  
**Ein Karst** ist gefunden worden.  
**Fr. Autenrieth.**

**Amliches.**  
Oberamt Schorndorf.  
In Nachstehendem werden die Dinkel-, Haber- und Roggenmittelpreise der Schranne in Winnenden pro 1. April 1895/96 behufs der Berechnung der Fruchtbeibehaltung der Volksschullehrer bekannt gegeben und zwar:  
**a. Dinkelpreise:**  
I. Quartal nach dem Schranntag vom 6. Juni 1895 . . . . . 5 M 74 S  
II. Quartal nach dem Schranntag vom 5. September 1895 . . . . . 5 M 33 S  
III. Quartal nach dem Schranntag vom 5. Dezember 1895 . . . . . 5 M 80 S  
IV. Quartal nach dem Schranntag vom 4. März 1896 . . . . . 6 M 24 S  
Durchschnittspreis v. ganzen Jahr 5 M 78 S  
**b. Haberpreise:**  
I. Quartal nach dem Schranntag vom 6. Juni 1895 . . . . . 5 M 46 S  
II. Quartal (wie oben) . . . . . 5 M 39 S  
III. . . . . 5 M 99 S  
IV. . . . . 6 - 53 S  
Durchschnittspreis v. ganzen Jahr 5 M 84 S  
**c. Roggenpreise:**  
I. Quartal nach dem Schranntag vom 6. Juni 1895 . . . . . 6 M 25 S  
II. Quartal (wie oben) . . . . . 8 M 67 S  
III. . . . . 9 M - S  
IV. . . . . 7 M 14 S  
Durchschnittspreis v. ganzen Jahr 7 M 77 S  
Schorndorf den 9. März 1896.  
**K. Oberamt. Leßkämper, A.-B.**

Seine Majestät der König haben am 6. d. Mts. allergnädigst geruht: den Staatsanwalt Herrschner in Stuttgart zum Ersten Staatsanwalt an dem Landgericht Stuttgart mit der Dienststufen der Ersten Staatsanwälte der fünften Rangstufe, und den Staatsanwalt **Gerhard** in Rottweil zum Ersten Staatsanwalt an dem Landgericht Ellwangen mit den

**Aus schweren Tagen.**  
Eine Erzählung aus der Zeit Napoleons I.  
von **Nadols Hofen.**  
Nachdruck verboten.  
21. Fortsetzung.  
„So hast du früher nicht geredet, Hansjörg. Seit wann heißt du denn so schlecht mit dem Pöfthaler?“  
„Wer hätte bei dem auf die Länge aus? Mein, wenn ich wüßte, wer ihn das eingebrockt hat, den könnt ich verbrüden und verbrüden vor Liebe und Freundschaft.“  
„Nun Hansjörg,“ riefte Richard geschmeichelt heraus, „dann will ich dir etwas im Vertrauen sagen: ich habe ein Brieflein geschrieben ans Gericht, was für Neben der Pöfthaler fahre über die Regierung.“  
„Das hast du einmal gut gemacht, Richard! Du bist doch ein geschickter Kerl. Aber woher weißt du denn des Pöfthalers Neben? Du bist ja nie ins Lamm?“  
„D Gscheidle,“ lachte Richard, „hier bei

Dienststufen der Ersten Staatsanwälte der sechsten Rangstufe zu ernennen.  
**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 5. März.  
Präs. v. Suol gedenkt mit ehrenden Worten des in der vergangenen Nacht gestorbenen früheren Vizepräsi. Buhl, Debesheim, nat.lib., geb. 1837.  
Bei der Weiterberatung der Bundesvertrage spricht Hilpert (Rottweil u. T., Bauernverein) gegen die Vorlage.  
Ehni (südd. Volksp.) bittet, das Gesetz einfach abzulehnen.  
Staatssek. Graf Posadowsky bemerkt gegenüber den gefrigen Ausführungen Barhs (Freis. Ver.), das Reich könne die 865 Mill. Einnahme, welche es aus dem Schutzgollsystem habe, schon im Interesse der Kosten für die Landesverteidigung nicht verlieren. Die Rückkehr zur Materialsteuer, die v. Staudy (konf.) empfohlen, ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen unannehmbar.  
Bloch (konf.) Die Vorlage sei zwar verbesserungsbedürftig, habe aber eine gute Grundlage. Die Betriebssteuer müsse ganz fortfallen und die Gesamtfontingentierung auf 17 Millionen Doppelgenter erhöht werden.  
Fasche (n.l.): Der Jucker sei durch die bezahlten Prämien billiger geworden. Die Steuerzahler hätten also keinen Schaden durch die Prämie.  
Nachdem Barth an die Vorteile des engl. Systems ohne Schutzgoll verwiesen, schließt die Debatte.  
Nach einer Bemerkung Staudy's wird die Vorlage mit allen gegen die Stimmen der Linken einer Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen.  
Morgen Gewerbeordnungsdebate.

Berlin, 6. März.  
Gewerbeordnungsdebate: 2. Lesung. Bei Artikel 2 § 32, welcher vorschreibt, daß Schauspielunternehmer zum Betriebe eines anderen oder wesentlich veränderten Unternehmens einer neuen Erlaubnis bedürfen, führt Staatssekretär von Bütticher aus, es liege kein Grund vor, die Theaterunternehmer besser zu stellen, als einen ehrbaren Handwerker oder Schauspieler.  
Müller (Freis. Volksp.) Man sollte den Theaterunternehmern ihre Thätigkeit nicht noch mehr erschweren, die Befähigung von Schauspielunternehmern hat auch einen sozialen Wert.  
Staatssek. v. Bütticher tritt der Behauptung entgegen, als ob die Regierung nichts gegen die Ausbeutung der Schauspieler durch die Agenten thun könne.  
Nach kurzen Bemerkungen der Abgeordneten Schäßler (Chr.) und Richter (Fr. Vpt.) wird der Antrag Volkstheater in namengebender Abstimmung mit 148 gegen 82

Stimmen abgelehnt und Artikel 2 der Vorlage unverändert angenommen.  
§ 33 handelt von der Konzessionspflichtigkeit der Gast- und Schankwirte. Die Kommission hat einen neuen Absatz hinzugefügt wonach die Landesregierung anordnen könne, daß die Bestimmung auf Konsum- und andere Vereine, einschließlich der bereits bestehenden, auch dann Anwendung finde, wenn der Betrieb auf den Kreis der Mitglieder beschränkt ist.  
Gröber (Chr.) und Holleufer (konf.) beantragen hierzu, die Konzessionspflicht der Konsumvereine gleich für das ganze Reich festzusetzen und bezüglich der anderen Vereine die Konzessionsgerechtigkeit den Landesregierungen zu überlassen.  
Hierauf wird die Sitzung vertagt.

**Tagesbegebenheiten.**  
Aus Schwaben.  
Schorndorf. Der Beginn der musikalisch-dramatischen Abendunterhaltung am Mittwoch dieser Woche im Kronensaale hier, veranstaltet von der „Stuttgarter Volksbühne“ mußte auf halb 8 Uhr angefeht werden, weil der Umfang des reichhaltigen Programms längere Zeit in Anspruch nimmt, die Mitglieder nach der Ausführung wieder nach Stuttgart zurückkehren werden. Ueber die verschiedenen Nummern des Abends bemerken wir, daß die erste Abtheilung ein amüsanter Lustspiel „Im Wagon, Coupe erster Klasse“ bringt, dessen Handlung in Ulm beginnt und auf dem Hauptbahnhof in Stuttgart endet; während die zweite Abtheilung in bunter Abwechslung Gesangs- und Deklamationsvortrage, Couplets bietet. Für den Schluß der Unterhaltung ist das brillante Wiederpiel von Weismüller, dem Verfasser der „Billertaler“, „die wilde Toni“ bestimmt. Dieses vorzügliche Werk wird durch packende und feitere Handlung, wie durch stimmungsvolle Volkslieder und gemüthvolle Gesangsnummern ungemein fesseln.

Stuttgart, 8. März. Anlässlich des V. Deutschen Sängertages, das im Laufe des Sommers in Stuttgart stattfindet, wird, wie schon berichtet, die württembergische Eisenbahnverwaltung das weitwärtigste Entgegenkommen zeigen, um den Sängern nicht bloß des engeren, sondern auch des weiteren Vaterlandes und die Mutter, ganz zitternd vor Aufregung nach dem heutigen Jammer, folgte.  
Als sie zum Stall kamen, wurden sie fast über den Haufen gerannt von dem herausstehenden Richard, dem Hansjörg auf dem Fuße folgte.  
Richard entrannt, übel zerblaut.  
„Was ist das, Hansjörg?“ rief Samuel.  
„Der Knecht fasste sich und begann zu beichten, wie der Richard ihn oft heimlich besucht und mit Schnaps beschenkt, dabei aber den Pöfthaler belauscht und zuletzt denunziert habe und wie er selbst ihn nun gezüchtigt habe.“  
„Er ging in den Stall zurück und brachte die Schnapsflasche.“  
„D vergehen Sie mir doch,“ flehte er, „das geht mir bis in den Tod nach, daß ich dran mitthuilig bin, wenn mein lieber Herr ins Unglück kommt. Das weiß ich, ich rühre keinen Brandwein mehr an. Fort mit dem Denselbstant!“  
„Er schmeicherte die Flasche an die Wand und hat 20. ct. gehalten.“  
„Tröste dich doch, Mutter!“ sagte Samuel, „als sie wieder ins Stammes zurückgegangen waren und sich, nachdem sie die vielen neugierigen Gäste